



Die Tradition lebte beim Heimatabend in Gottenheim wieder auf.

FOTO: EHRET

Freude an der Heimat

Bad.Zeit.
26. 4. 05

60 Akteure sorgten beim Gottenheimer Heimatabend dafür, dass keine Langeweile aufkam

VON UNSEREM MITARBEITER
SEBASTIAN EHRET

GOTTENHEIM. Singen, tanzen und musizieren standen beim 16. Gottenheimer Heimatabend im Mittelpunkt. Etwa 60 Mitwirkende sorgten für viel Kurzweil und die Besucher in der Gottenheimer Festhalle brachten ihr Gefallen mit viel Beifall zum Ausdruck. Verschiedene Trachtengruppen aus der Region nutzten die Gelegenheit zum Besuch in Gottenheim. Unter ihnen auch der Kreisobmann Werner Winterhalder vom Bund Heimat und Volksleben.

Die 16 Programmpunkte wurden mit der Singgruppe des Gottenheimer Vereines eröffnet. Sarah Stork leitet den 15-köpfigen Frauenchor und sorgt mit ihrem Akkordeonspiel selbst für gekonnte instrumentale Begleitung. Eine Hommage an die Heimat war das Lied „Ich lebe gern in diesem Land“. Weiter ging es mit „Jeder Tag ist ein Geschenk“. Die Freude eines Landwirts über eine hübsche Ehefrau war der Inhalt des Stückes: „Es hat ein Bauer ein schönes Weib“. Im Finale glänzten die Gottenheimer Sängerrinnen mit dem Lied „Wenn der Tag zu Ende geht“.

Wichtige Einblicke in die regionalen Ereignisse rund ums Weindorf vermittel-

ten auch die Gedichts- und Versvorträge in heimischer Mundart. Trachtenträgerin Stork hatte von Hochs und Tiefs mit „D'r Wetterbericht“ zu „verzelle“ und Erika Wohleb wusste einen weiteren Vers. Weitere dichterischen Glanzpunkte bot die 81-jährige Martha Schmidle. Dabei war die Lebensfreude der Gottenheimerin deutlich zu spüren. Ebenfalls in heimischer Mundart berichtete sie unter anderem übers „Aprilwetter“ und über die „Heimat“.

Mit gekonnten Schritten, unterschiedlichen Figuren und vielen Tempowechseln agierten die Tanzpaare auf der Bühne. Mit „In der Mühle“ wurde ein anspruchsvoller Tanz inszeniert. Zu Gefallen wussten die Gottenheimer mit der „Russen-Polka“, einem Tanz aus den 20er-Jahren, sowie der „Rekruten-Polka“.

Eine weitere Bereicherung des Heimatabends war der Auftritt des Musiktrios: Erna Heß, Sarah Stork und Adelheid Kniebühler sorgten mit mehreren Melodien für zusätzliche Unterhaltung. Mit Gitarre und Akkordeon wurde eine musikalische Reise „An der schönen blauen Donau“ unternommen.

Stefan Hess von der Heimat- und Trachtengruppe berichtete, dass es erst jetzt gelungen sei, den Männerchor „zu verpflichten“. MGV-Vorsitzender Walter Hess dankte für seine Sangeskollegen für die neuerliche Einladung, wenn-

gleich die Premiere aufgrund früherer anderer Verpflichtungen erst beim 16. Heimatabend möglich wurde.

Dafür legten sich die rund 30 Sänger unter der Leitung von Dirigent Rudolf Becker kräftig ins Zeug. Sehr lustig war das Stück von den Fröschen, wobei die Gottenheimer Sänger auf neuem Terrain mit neuen Tönen glänzen konnten. Nicht nur für durstige Sängerkehlen wurde das Lied „Lieber Wein statt Wasser“ vorgetragen und mit dem Aufruf „Macht was schönes aus dem Tag“ wurden hoffnungsvolle Ausblicke getätigt.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der gemeinsame Auftritt des Männergesangvereines und der Singgruppe. Der Männer- und Frauenchor war für den Heimatabend speziell formiert worden und wusste zu überzeugen. Beifall gab es für die Stücke „Ach du klar blauer Himmel“ ebenso für „Jetzt kommen die lustigen Tage“ und „Als Freunde“.

Auch im Laienspiel hat die Gottenheimer Trachtengruppe einige Talente in ihren Reihen. In dem Theaterstück „Torschlusspanik“ inszenierten die Laienspieler viele lustige Verwechslungen mit spannenden Momenten und zahlreichen Pointen.

Die Heimat- und Trachtengruppe beteiligte sich an der Benefizradtour „Tour Ginko“. Ein Teilerlös der Veranstaltung wird dafür gestiftet.